



Wirkungsbericht

für das Jahr 2022



Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	Seite	3
Vorstand und Geschäftsleitung	Seite	4
Fachdienste, Ansprechpartner:innen und Geschäftsstelle	Seite	4
Einleitung	Seite	6
Ambulante Wohnbetreuung	Seite	9
Allgemeine Sozialberatung	Seite	11
Kurberatung	Seite	14
Förderung von Familienferien	Seite	14
Gemeindecaritas	Seite	15
Treffpunkt im Pavillon	Seite	22
Soziale Schuldnerberatung	Seite	25
Caritas Sozialstation	Seite	27
Soziale Läden	Seite	29
Caritas Oldenburg: Menschlich. Vielfältig. Sozial.	Seite	30
Weil „Wirken“ mit „Wir“ beginnt	Seite	31
Kontakt und Wegweiser	Seite	33
Impressum	Seite	34

Vorstand

Vorsitzender	Josef Roß
Stellv. Vorsitzender	Dechant Michael Bohne
Vorstandsmitglied	Gitta Verweyen
Vorstandsmitglied	Guido Pering
Vorstandsmitglied	Simon Berndmeyer

Geschäftsleitung

Leitung der Geschäftsstelle	Anna Pfeiffer
Geschäftsführung Caritas Oldenburg	Sebastian Betz und Karin Weber

Fachdienste und Ansprechpartner:innen

Sekretariat / Verwaltung	Hilke Wiemken
Ambulante Wohnbetreuung	Dr. Katinka Seemann (Leitung)
Allgemeine Sozialberatung	Dorles Löning
Kur- und Erholungsberatung	Adelgunde Schute
Gemeindecaritas	Anna Pfeiffer
Treffpunkt im Pavillon	Julia Ritterhoff Elke Frommberger
Schuldnerberatung	Daniela Schrotz
Caritas-Sozialstation Oldenburg gGmbH	Nadine Busch (Pflegedienstleitung)
Soziale Läden (SoCa gGmbH)	Juditta Hellbusch (Caritasverband) Ruth Hörnis (Sozialdienst kath. Frauen)

Datenschutzkoordination

Dagmar Thieß (gem.
Geschäftsbesorgungsvertrag)

Personalverwaltung

gem. Geschäftsbesorgungsvertrag

Geschäftsstelle



Unsere Geschäftsstelle finden Sie im ersten Obergeschoss im Forum St. Peter.

Unsere Verwaltung ist in der Regel montags bis donnerstags von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr für Sie geöffnet.

Informationen zu unseren Angeboten, Sprechzeiten unserer Ansprechpartner:innen und die ausführlichen Kontaktdaten finden Sie im Internet unter www.caritas-ol.de/caritasverband/

Das machen wir gemeinsam!

ÜBER UNS

Der Caritasverband Oldenburg-Ammerland e. V. ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche in der Stadt Oldenburg, dem Landkreis Ammerland und den Gemeinden Wardenburg und Hatten. Der Verband wurde 1960 gegründet und ist ein regionaler Verband der Freien Wohlfahrtspflege. Er ist eine Gliederung des Landes-Caritasverbandes für Oldenburg e.V. sowie des Deutschen Caritasverbandes e.V. und stützt sich auf hauptamtliche Mitarbeiter:innen sowie freiwillig Engagierte.

Im Sinne der christlich gelebten und motivierten politischen Anwaltschaft für Hilfebedürftige ist unser Blick auf die Beseitigung von Not ausgerichtet. Hierzu bedient sich der Verband sich zeitgemäßer Methoden sozialer Arbeit.

Respekt, Toleranz und Verantwortung für das menschliche Leben sind prägende Kennzeichen der täglichen Arbeit. Dabei orientiert sich der Caritasverband am christlichen Menschenbild und ist Ausdruck der caritativen Identität der Kirche.

CARITAS – NOT SEHEN UND HANDELN

Der Caritasverband Oldenburg-Ammerland e.V. bietet ein vielfältiges Angebot sozialer Dienste:

- allgemeine Sozialberatung
- Gemeindecaritas
- Kurberatung
- Vermittlung von Zuschüssen von Familienferien
- soziale Schuldnerberatung
- ambulante Wohnbetreuung für Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankung
- Treffpunkt im Pavillon für aktive Menschen ab 50

Ausgliedert sind die Caritas-Sozialstation Oldenburg, welche Patient:innen in der Stadt Oldenburg im Bereich Grund- und Behandlungspflege, Palliativpflege und Haushaltsdienstleistungen versorgt, sowie die SoCa gGmbH, welche in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst katholischer Frauen Oldenburg zwei soziale Läden in Oldenburg und Westerstede betreibt.

GEMEINSAM DURCH DIE KRISEN

Der Rückblick auf das Jahr 2022 ist auch der Rückblick auf ein weiteres Krisenjahr – nun das dritte in Folge. Die Corona-Pandemie hat uns seit 2020 in Atem gehalten und dazu beigetragen, dass die Armut auch im Oldenburger Land zugenommen hat. Das Ende der Corona-Krise war noch nicht absehbar, da kam mit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine die nächste Krise in die Welt. Wie schon oft spürten wir die Auswirkungen in unseren Arbeitszusammenhängen sehr rasch und unmittelbar, weil betroffene Menschen bei uns Rat und Unterstützung suchten. Die Lebenshaltungskosten sind deutlich spürbar angestiegen, die Inflation nimmt zu, die Gehälter und Sozialleistungen werden in der Regel dagegen erst mit zeitlicher Verzögerung und meist nicht vollumfänglich an die Teuerungsrate angeglichen. Die Preissteigerungen erfordern enorme Anstrengungen von den Menschen - ganz besonders von denen, die sich nicht auf ein gutes Einkommen oder sichere Rücklagen verlassen können. Die Auswirkungen sind in unserer Beratungsstelle Tag für Tag spürbar: Individuelle Not und Zukunftsängste nehmen zu.

Für viele unserer Klient:innen bedeutet die aktuelle Lage ein ständiges „Sich-Anpassen“ und Umschalten von einer Krise zur nächsten, eine andauernde Belastung und häufig auch Überforderung. Dank engagierter Mitarbeiter:innen und der Aufstockung unserer Beratungskapazitäten kann in den meisten Fällen recht zeitnah durch ausführliche Beratung, Unterstützung bei der Geltendmachung gesetzlicher Ansprüche und im Einzelfall auch durch die Vermittlung finanzieller Hilfen Not gelindert oder abgewendet werden. Sogar in unserer ambulanten Wohnassistenz konnten Kapazitäten ausgeweitet werden, so dass mittlerweile dort rund 140 Klient:innen durch unsere Fachkräfte unterstützt werden.

Auch strukturell und personell war das Jahr 2022 sehr ereignisreich. Zum 01. Januar wurde mit Dr. Katinka Seemann eine neue Fachbereichsleitung für die ambulante Wohnbetreuung eingeführt. Die bisherige Leitung, Juditta Hellbusch, gab damit nach jahrelangem Engagement und der Verantwortung für diesen Arbeitsbereich den sprichwörtlichen Staffelstab ab, um sich mehr um die aktive Betreuung der sucht- und psychisch erkrankten Klient:innen und der Geschäftsführung der sozialen Läden in Oldenburg und Westerstede zu kümmern. Wir sind sehr dankbar, dass sie das Team der ambulanten Wohnbetreuung zusätzlich bis Jahresmitte 2023 weiterhin als Stellvertretung mit ihrer Fachexpertise aus fast 20 Jahren Caritasarbeit begleitet. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Im Oktober wurde nach 31 Jahren die Pflegedienstleiterin der Sozialstation, Margarete Weber, in den Ruhestand verabschiedet. Als Nachfolgerin konnte Nadine Busch gewonnen werden.

Ein weiterer „Generationenwechsel“ hat zudem 2022 im ehrenamtlichen Vorstand des Caritasverbandes stattgefunden. Ludger Sandmann und Franz-Josef Lienland schieden nach Ende der Amtsperiode aus der Vorstandsarbeit aus. Beide haben durch ihr jahrzehntelanges Engagement die Verbandsarbeit immens geprägt. Neu hinzugewählt wurden Guido Pering aus St. Marien und Simon Berndmeyer aus St. Josef. Sie ergänzen das Vorstandsteam um Gitta Verweyen und den Vorsitzenden Josef Roß. Und auch auf Dechantenebene hat es einen Wechsel gegeben, so dass Michael Bohne neu als stellvertretender Vorsitzender den Vorstand verstärkt.

Der vorliegende Bericht gibt Ihnen detaillierte Einblicke in unsere Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2022 und damit in einer weiteres Krisenjahr. Er macht trotz aller Herausforderungen auch deutlich, dass wir uns unserer Aufgaben als Team des Caritasverbandes gerne stellen und wir dabei auf zahlreiche Unterstützer:innen bauen können. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit vielen Ehrenamtlichen sowie mit anderen Trägern, Institutionen und Mitgliedern ist für uns von großer Bedeutung und wir dürfen uns an dieser Stelle recht herzlich bei jeder und jedem Einzelnen dafür bedanken.

Herzlichen Dank an Sie alle und viel Freude beim Lesen!

Anna Pfeiffer
Leiterin der Geschäftsstelle

Josef Roß
Vorsitzender



*Der ehrenamtliche Vorstand von links nach rechts:
Michael Bohne, Gitta Verweyen, Josef Roß, Guido Pering
und Simon Berndmeyer*

Ambulante Wohnbetreuung

Der Caritasverband Oldenburg-Ammerland e.V. bietet Menschen mit psychischer Beeinträchtigung sowie Menschen mit Suchterkrankung zur Unterstützung bei der eigenen Lebens- und Wohnsituation die ambulante Wohnbetreuung (ABW) an. Das Ziel ist, Menschen mit Beeinträchtigung eine weitgehend selbstbestimmte und selbstständige Lebensführung zu ermöglichen und ihnen punktuell zu helfen, sich selbst zu organisieren, Selbstbewusstsein zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen.

Das Jahr 2022 hat im ABW-Bereich für viel Bewegung gesorgt – sowohl personell als auch räumlich und organisatorisch. Mit Jahresbeginn hat Juditta Hellbusch die Fachbereichsleitung an Dr. Katinka Seemann abgegeben. In einer kleinen Feierstunde bedankte sich das Team bei Frau Hellbusch für ihre langjährige, erfolgreiche Aufbau- und Leitungstätigkeit. Im Laufe des Jahres 2022 konnten vier neue Kolleg:innen für den ABW-Bereich gewonnen werden, die das Team auf vielfältige Weise bereichern und erweitern. Zwei Kolleg:innen sind ausgeschieden. Eine im Januar einsetzende Krankheitswelle bei den Mitarbeiter:innen wurde vom Team äußerst kollegial und reibungslos aufgefangen. Auch Corona hat im Laufe des Jahres immer wieder Ausfälle verursacht. Auch hier haben sich alle Kolleg:innen mit Engagement (und Überstunden) für die betroffenen Klient:innen eingesetzt – ganz herzlichen Dank! Hilfreich im Umgang mit Ausfällen und für neue Kolleg:innen war die Einführung einer zweiten monatlichen Teamsitzung, die Raum gibt nicht nur für Informationsaustausch zu internen und externen Neuerungen und/oder Problemlagen, sondern zum existenziell wichtigen kollegialen Austausch in einem Bereich, in dem die Mitarbeitenden in der Häuslichkeit von Klient:innen regelmäßig allein teils sehr belastenden Situationen ausgesetzt sind. Dieser besonderen Schwere der Sozialarbeit wird seit Anfang 2022 auch durch jährlich zwei zusätzliche Supervisionen Achtung gezollt. Diese werden vom Team gut angenommen und als sehr unterstützend und klärend wahrgenommen.

Aufgrund der immer wieder deutlich werdenden Relevanz der Thematik fand im Mai ein Teamtag zum Erkennen von und Umgang mit Opfern sexualisierter Gewalt statt. Morgens informierte eine Mitarbeiterin des Vereins Wildwasser einfühlsam und anschaulich über viele Aspekte dieses bedrückenden Teils der Realität, am Nachmittag referierte eine Mitarbeiterin der Opferhilfe zu Möglichkeiten der Opferentschädigung. Ebenfalls aus konkretem Anlass konnte im September eine Expertin für die Gestaltung einer Teamsitzung zu Fragen des Umgangs mit Sterben und Tod gewonnen werden. Im Kolleg:innen-Kreis kristallisierte sich dabei heraus, dass es einen großen Unterschied zu geben scheint, ob es um Sterben und Tod im Altenhilfebereich geht oder um Menschen mit psychischen und/oder Suchterkrankungen. Daraus folgt eine andere Form der Belastung für die Mitarbeitenden, die vor dem Hintergrund des strukturbedingten „Einzelkämpfer:innentums“ spezifischer Stärkung bedürfen.

Mit dem Trägerwechsel und in der Folge Auszug des Stromspar-Checks im Mai 2022 eröffneten sich in der Peterstraße 39 neue Möglichkeiten des Kontakts mit Klient:innen und dadurch auch zwischen Kolleg:innen: Es stehen jetzt neben vier festen PC-Arbeitsplätzen ein großer und ein kleiner Besprechungsraum für ruhige Einzelgespräche zur Verfügung. Seitdem finden deutlich mehr Klient:innen-Termine in der Peterstraße statt – und es gibt Raum für die Umsetzung neuer Ideen wie Klient:innen-Frühstücke. Die erste Aktion mit Klient:innen, die in den erweiterten Räumlichkeiten stattgefunden hat, war ein Adventscafé mit ca. 20 Klient:innen. In gemütlicher Runde konnten neue Kontakte geschlossen werden, es gab fröhlichen Austausch – und Gelegenheit für alle, Bewerbungs- und Erinnerungsfotos durch den Fotografen Jo Bichmann aufnehmen zu lassen. Dieser war nach einer großen Foto-Aktion im Altenhilfebereich der Caritas Oldenburg auch an den ABW-Bereich herangetreten, um Menschen mit psychischen und/oder Suchterkrankungen sichtbar zu machen. Viele Klient:innen haben das Angebot gern genutzt. Eine Verpflichtung, dem Fotografen die Bildrechte zu überlassen, war damit natürlich nicht verbunden. Auf Wunsch konnte sie freiwillig erteilt werden.

Ein weiteres Highlight für die ABW-Klient:innen stellte der gemeinsame Ausflug nach Dangast im August 2022 dar. Mit Dienstwagen bzw. per ÖPNV erfolgte die Anreise. Der Jadebusen begrüßte die Gäste mit Hochwasser, das Kurhaus lud zu Mittagessen, Kaffee und Kuchen ein: Ein sonniger, gelungener Tag, der Freude und neue Bekanntschaften unter den Mitreisenden stiftete und zu einem gewissen Gemeinschaftsgefühl führte. Dem Zweck der Verbindung dient auch das Kontaktcafé, das eine Kollegin mit einer kleinen Klient:innen-Gruppe gestaltet. Da die Betreuung regelmäßig im Einzelsetting zwischen der Klientin/dem Klienten und der Betreuungskraft vorgesehen ist, kann ein solcher Treffpunkt die vielfach vorhandene Isolierung der Menschen aufbrechen und die Chance zu sozialer neuer Vernetzung eröffnen. Das Angebot nehmen die beteiligten Klient:innen gern und zuverlässig an. Danke, Frau Murra!

Auch die Anbindung von Klient:innen an Stadtteiltreffs mit ihren diversen Angeboten zu Beschäftigung und Kontaktaufnahme ist im vergangenen Jahr gut fortgeschritten. Als besonderer Erfolg in der Arbeit mit Klient:innen kann man den problemlos erfolgten Auszug eines Klienten aus dem Don-Bocso-Haus werten, der den Schutzraum der Wohngemeinschaft genutzt hat, um sich für weitere Schritte in ein eigenständiges Leben zu stabilisieren. Ebenso kann beispielweise die Neuankündigung von Klient:innen an das Eingliederungsprojekt Rohdenhof als guter Schritt in die Unabhängigkeit gesehen werden.

Perspektivisch sind regelmäßige Frühstücke für die Klient:innen geplant, eine Dangastfahrt im September 2023 sowie aufgrund der guten Resonanz weitere Gruppenaktivitäten.

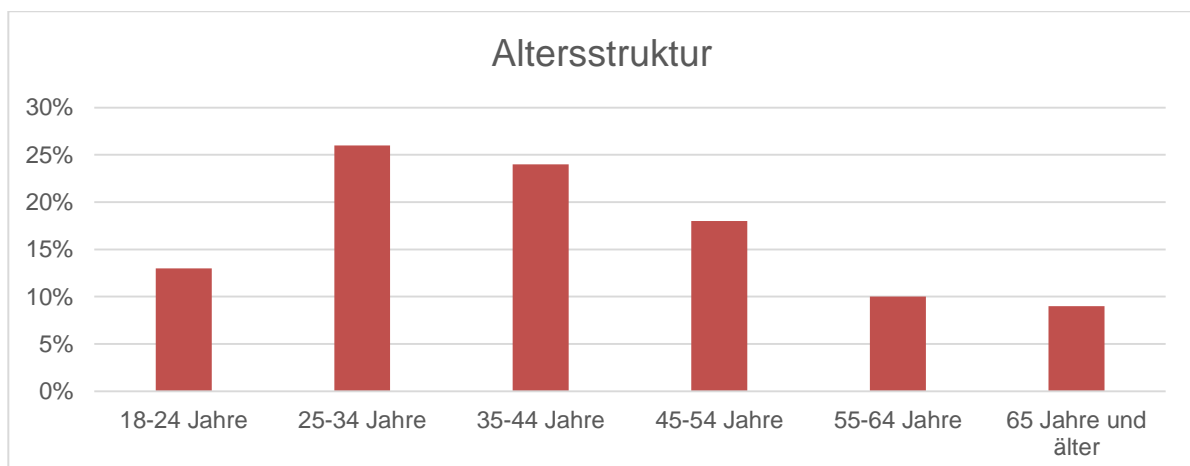
Dr. Katinka Seemann

Allgemeine Sozialberatung

Die wirtschaftlichen Belastungen und Sorgen durch den Ukraine-Krieg, die stark gestiegene Inflation, die Gasknappheit und die Coronapandemie waren vorherrschende Themen im Jahr 2022. Diese spiegeln sich auch in der Allgemeinen Sozialberatung des Caritasverbandes Oldenburg-Ammerland e.V. wider. Vor allem Menschen der unteren Einkommensgruppen, die bereits während der Pandemie Einkommenseinbußen hinnehmen mussten, kamen zunehmend an ihre Grenzen. Staatliche Hilfen in Form von Einmalzahlungen brachten Erleichterung, warfen aber gleichzeitig auch Fragen nach sozialer Ungerechtigkeit auf. Vor dem Hintergrund der wachsenden Existenzängste nahm die Bedeutung der Allgemeinen Sozialberatung als Orientierungshilfe in Bezug auf das vielfältige Angebotsspektrum von Hilfen und gesetzlichen Ansprüchen zu. Mithilfe der Dokumentationssoftware EBIS wurden die Informations- und Unterstützungsberatungen erfasst und anhand der erhobenen Daten im Folgenden statistisch ausgewertet. Daneben erfolgte zudem eine „Verweisberatung“, bei welcher Menschen mit Fragestellungen zu bestimmten Themen oder Problemlagen an spezialisierte Beratungsstellen mit entsprechendem Schwerpunkten (Migrationsberatung, Schwangerenberatung) oder an Fachdienste (z.B. Sozialpsychiatrischer Dienst) verwiesen wurden.

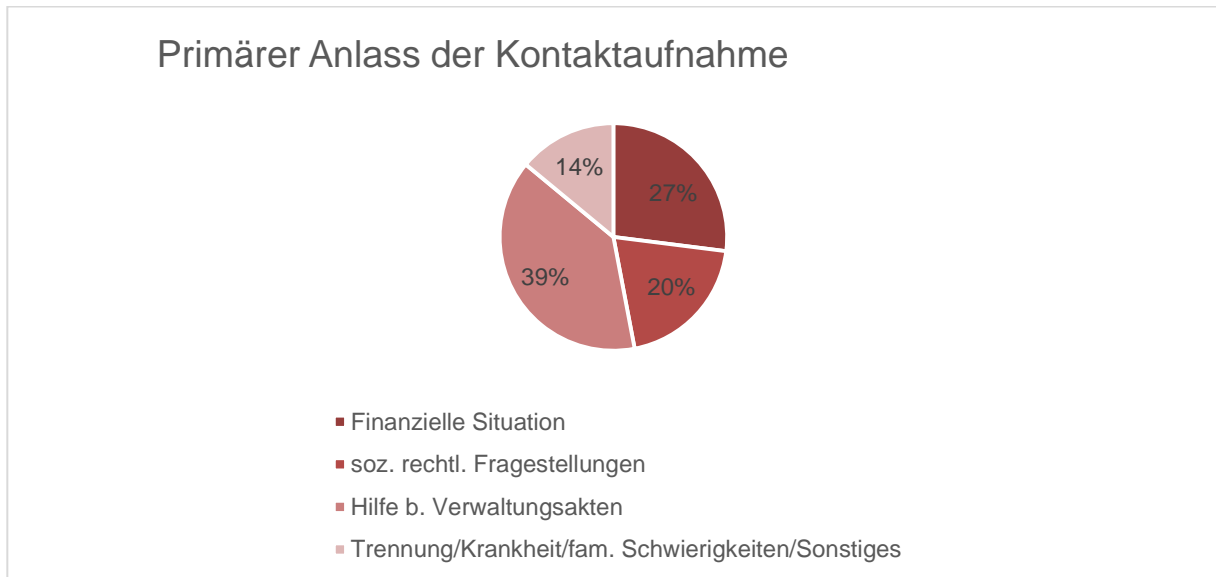
Das Beratungsangebot des Caritasverbandes Oldenburg-Ammerland e.V. richtet sich nicht nur an die Bürger:innen der Stadt Oldenburg, auch Menschen aus dem Landkreis Oldenburg und dem Landkreis Ammerland, vor allem aus den stadtnahen Gemeinden, nutzen das Angebot.

Im Jahr 2022 kamen 80 Prozent der ratsuchenden Menschen erstmalig in die Sozialberatung, während 20 Prozent der ratsuchenden Menschen das Beratungsangebot, das im Oktober 2020 eingerichtet wurde, wiederholt in Anspruch nahmen. Die Altersstruktur der Menschen, die in die Beratung kamen, veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr kaum.



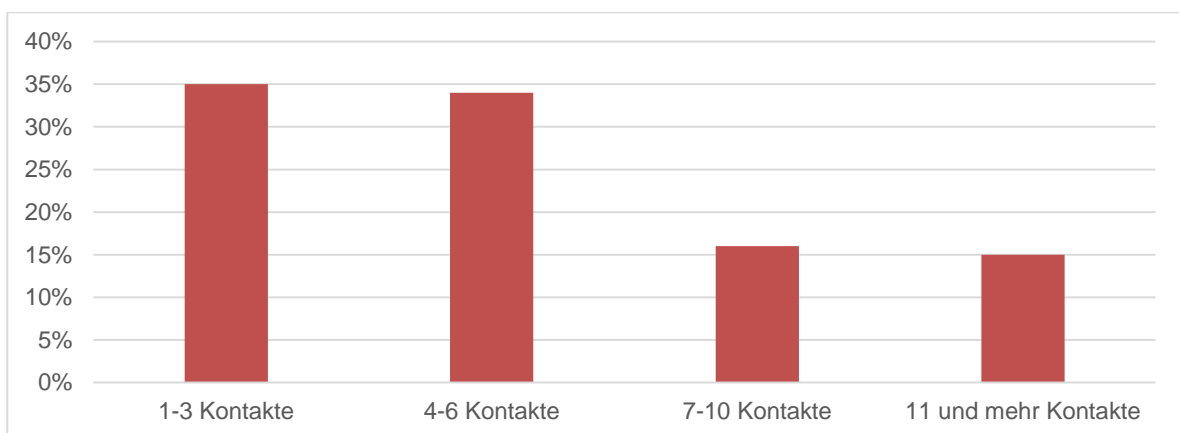
Die jüngste Ratsuchende war 18 Jahre alt, die älteste Ratsuchende war 83 Jahre alt.

60 Prozent der Menschen, die im Jahr 2022 Kontakt zur Allgemeinen Sozialberatung des Caritasverbandes Oldenburg-Ammerland e.V. aufnahmen und unterstützt wurden, hatten primär sozialrechtliche Fragestellungen oder benötigten Unterstützung bei Verwaltungsangelegenheiten.



Über ein Viertel der Menschen nahm aufgrund einer schwierigen finanziellen Situation Kontakt zur Allgemeinen Sozialberatung auf. 14 Prozent der ratsuchenden Menschen meldeten sich aufgrund von Trennung, Krankheit oder familiären Problemen. Erst im Verlauf der Beratungen wurden oftmals die Überforderungen mit der Komplexität des Alltags oder die multifaktoriell bedingten und umfassenden Problemlagen deutlich.

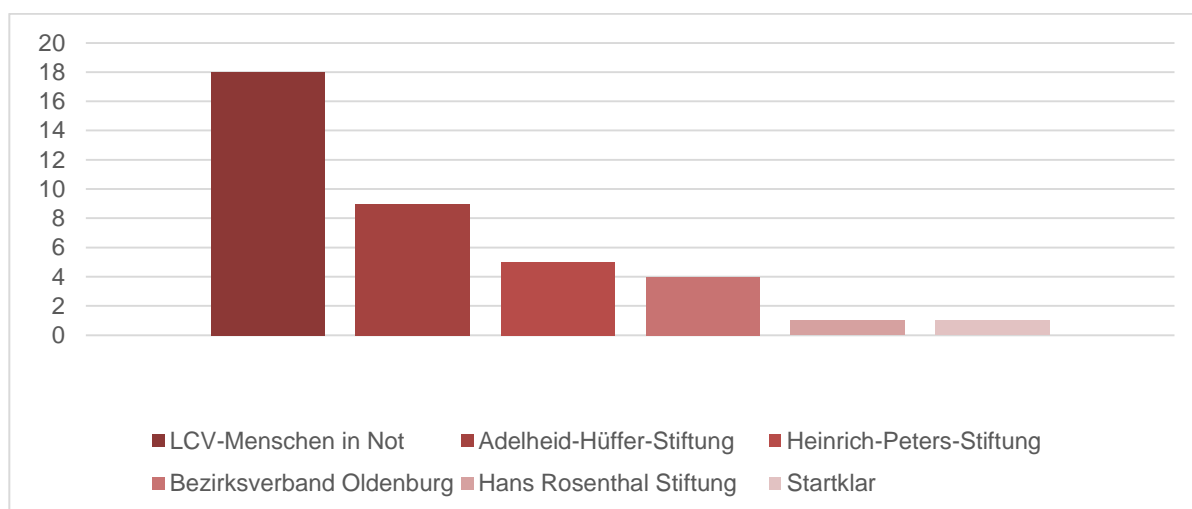
Damit verbunden war die Anzahl der Kontakte:



Bei 70 Prozent der ratsuchenden Menschen konnten Fragestellungen im Rahmen von ein bis sechs Kontakten geklärt und Lösungen entwickelt werden, z.B. Feststellung eines

Anspruches auf Transferleistungen und deren Beantragung. Bei 30 Prozent der ratsuchenden Menschen waren aufgrund der Komplexität der Problemlage mehrere Kontakte - oft in Verbindung mit einer Kooperation mit Fachdiensten und Behörden - erforderlich.

Griffen Transferleistungen oder staatliche Hilfen nicht oder nicht schnell genug, um z.B. den Lebensunterhalt sicherzustellen, ermöglichte der Zugang zu verschiedenen Stiftungen, finanzielle Notsituationen zu beheben oder zu lindern. In 2022 wurden durch den Caritasverband Oldenburg-Ammerland e.V. 39 Anträge bei verschiedenen Stiftungen gestellt und mit einer Summe von rund 15.500 € bewilligt.



Vor allem die Einzelfallhilfe des Landes-Caritasverbandes (LCV) „Menschen in Not“ bewilligte 2022 für 18 Personen/Familien sehr kurzfristig (oftmals taggleich) finanzielle Hilfen, um eine akute Notsituationen unmittelbar abzumildern. Dabei war es wichtig, sicherzustellen, dass diese Hilfe zielgerichtet eingesetzt wurde und gleichzeitig der Anspruch auf Transferleistungen wie z.B. Wohngeld oder Grundsicherungsleistungen geltend gemacht wurde.

Zum Ende des Jahres 2022 nahmen vor allem Anfragen von lebensälteren Menschen in der Allgemeinen Sozialberatung deutlich zu, oftmals weil die Renten, die bisher bedarfsdeckend waren, nicht mehr ausreichten, um den Lebensunterhalt sicherzustellen. Ob die für 2023 geplanten Reformen durch das Bürgergeld und das Wohngeld-Plus ausreichend sind, um Existenzängste und das Gefühl sozialer Ungerechtigkeit entgegenzuwirken, bleibt abzuwarten.

Dorles Löning

Kurberatung

Der Caritasverband Oldenburg-Ammerland e.V. berät umfassend über:

- Vorsorge – bzw. Rehabilitationsmaßnahmen für pflegende Angehörige, Mütter/ Väter und Kinder nach den gesetzlichen Voraussetzungen der §§ 23, 24, 40 und 41 SGB V
- Hilfe bei der Antragstellung
- Hilfe im Widerspruchsverfahren bei Ablehnung einer Kur
- Auswahl und Vermittlung einer geeigneten Klinik
- individuelle Vorbereitung auf die Gesundheitsmaßnahme
- Sicherstellung der Nachhaltigkeit durch Kurnachsorgeangebote
- bei Bedarf Vermittlung an Fachdienste zur weiteren Unterstützung

Personen	2021	2022
Persönliche Beratungen (telefonische Beratungen sind <u>nicht</u> erfasst, teilweise Erfassung von ausführlichen Mail-Kontakten)	223	257
Beratene Personen	89	101
Beantragte Vorsorge- und Rehamaßnahmen	72	84
Bewilligte Maßnahmen	66	71

Auch in diesem Jahr gab es in den Kliniken noch strenge Hygienevorschriften aufgrund der Corona-Pandemie, sodass viele Antragstellende verunsichert waren und überlegten, ob sie aufgrund der Einschränkungen in den Kurkliniken momentan eine Kur antreten wollten.

Die Wartezeit belief sich nicht selten auf acht bis neun Monate, was wiederum viele davon abhielt, den Antrag zu stellen, da sie sich eine schnellere Hilfe und Entlastung wünschten.

Adelgunde Schute

Förderung von Familienferien

Das Angebot der finanziellen Förderung für Familienferien umfasst:

- Informationen über die finanzielle Förderung von Familienferien im Land Niedersachsen
- Hilfe bei der Antragstellung
- Überprüfung der Zuschussberechtigung und Berechnung der Zuschusshöhe
- Auszahlung der individuellen Fördersumme an die Familien
- Abrechnung über den Landes-Caritasverband Oldenburg e.V. mit dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie in Hildesheim

Personen	2021	2022
Familien	31	30
Kinder	81	70
Finanzielle Förderung	19.415,- €	21.729,25,- €

In 2022 gab es zu dem regulären Zuschuss einen weiteren Zuschlag von bis zu 15,00 € je Teilnehmenden bei Aufenthalt in einer Familienferienstätte oder Jugendherberge. Dies haben einige Familien genutzt.

Auch in dem Berichtsjahr wurden einige Anträge aufgrund der Corona-Pandemie zurückgezogen.

Adelgunde Schute

Gemeindecaritas

Die Gemeindecaritas baut die Brücke zwischen der verbandlichen Caritas und der katholischen Kirche. Letztere unterliegt derzeit großen Herausforderung, denen es zu begegnen gilt. Bischof Dr. Felix Genn hat im Jahr 2021 die Einführung von Pastoralen Räumen im Bistum Münster initiiert, um auf umfassende Veränderungen in Kirche und Gesellschaft zu reagieren. Hintergrund ist der Rückgang der Katholik:innenzahl sowie auch zu erwartende Veränderungen im pastoralen Personal.

Und dann gibt es noch die Gruppe der Katholik:innen, die zwar noch im System bleiben, in den Pfarreien aber nicht z.B. durch Besuch der Messe oder durch ehrenamtliches Engagement in Erscheinung treten. Was bleibt ist die Frage, wie gelebte Kirche zukünftig noch gelingen kann. Die Gemeindecaritas wird in diesem Strukturprozess sicherlich eine wichtige Rolle einnehmen, denn Caritasarbeit – egal ob organisiert im Verband, über freiwilliges Engagement in der Gemeinde bzw. im Caritasausschuss oder als Privatperson - kann die entscheidende Brücke sein, über die Menschen zur Kirche finden und über welche die Kirche zu den Menschen findet.

Der Fachdienst Gemeindecaritas versteht sich hierbei als Vernetzer für Haupt- und Ehrenamtliche in den Gemeinden, Einrichtungen und sozialen Initiativen, denn ein gutes Miteinander von Caritas, Seelsorge und dem Gemeinwesen unterstützt die Menschen in ihrem Lebensumfeld. Darüber hinaus werden gemeinsam mit den engagierten Menschen vor Ort Projekte entwickelt. Ziel ist die Unterstützung, Beratung und Begleitung der Menschen mit ihren Fragen, Sorgen und Nöten in den jeweiligen Sozialräumen.

Der Fachdienst Gemeindecaritas setzt sich ein für bessere Lebensbedingungen, besonders für Menschen, die von Armut und Benachteiligung betroffen sind. Eine wichtige Aufgabe besteht in der aktiven Netzwerkarbeit. Durch die Mitarbeit in rund zwanzig verschiedenen Arbeitskreisen, Projektgruppen und Netzwerken wirkt der Fachdienst in die Fläche und fördert die Sichtbarkeit der verschiedenen Caritasthemen in Oldenburg und Ammerland.

Darunter fallen unter anderem:

- Arbeitskreis Armut in Oldenburg
- Arbeitskreis Gesundheitsförderung im Ammerland
- Regionaler Arbeitskreis Armut und Gesundheit Niedersachsen
- Arbeitskreis Gemeinwesenarbeit Oldenburg
- Kommunale Gesundheitskonferenz Oldenburg
- Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Oldenburg
- Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Ammerland
- Sozialausschuss der Stadt Oldenburg (stellvertretendes beratendes Mitglied)
- Sozialausschuss Landkreis Ammerland (Beratendes Mitglied der freien Wohlfahrtspflege)
- Pastorkonferenzen im Dekanat Oldenburg
- Referentenkonferenzen Gemeindecaritas des Landes-Caritasverbandes
- Arbeitsgruppe Youngcaritas im Oldenburger Land
- Delegiertenversammlung des Ökumenischen Arbeitskreises Wohnungslosenhilfe Oldenburg (beratendes Mitglied)
- Caritasausschüsse in den Pfarrgemeinden
- Beiratssitzungen der Georg-Leffers-Stiftung
- Arbeitsgruppe Sozialer Frieden Oldenburg
- Arbeitsgruppe Oldenburg Pass der Stadt Oldenburg

Neben der Weiterentwicklung der pastoralen Räume und der Veröffentlichung der Missbrauchsstudie im Bistum Münster wurde die Gemeindecaritas in 2022 vor allem durch den Krieg in der Ukraine und deren Folgen geprägt, wie sich in der Beschreibung der Projekte zeigen wird. Aber auch der neu aufgegriffene Arbeitsbereich YoungCaritas konnte 2022 deutlich weiterentwickelt werden.

YOUNGCARITAS

YoungCaritas ist der Jugendbereich der Caritas und richtet sich gezielt an Jugendliche und junge Erwachsene. Gemeinsam mit dem Landes-Caritasverband und der Gemeindecaritas in Cloppenburg hat sich eine Arbeitsgruppe „YoungCaritas im Oldenburger Land“ gegründet.



Ziel ist die Entwicklung eines Projektkataloges für das Oldenburger Land. Aktionen und Workshops richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene, aber auch Jugendgruppenleiter:innen und Pädagog:innen sollen durch YoungCaritas unterstützt werden, soziale Themen lebensnah zu behandeln.

Für die Durchführung wurden zahlreiche Kooperationspartner:innen angesprochen. Die Veröffentlichung ist für Sommer 2023 geplant.



Im Juni fand das 10. Weltfamilientreffen statt. Neben den zentralen Feierlichkeiten in Rom waren gleichzeitig alle Diözesen in der Welt aufgerufen, das Treffen vor Ort mitzufeiern. Auf Bundesebene wurde daher das Weltfamilientreffen am Sonntag, den 26.6. mit einem Open-Air-Gottesdienst durch Weihbischof Wilfried Theising in Vechta abgeschlossen. Auf dem sich anschließenden Begegnungsfest bot die YoungCaritas an, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander zu setzen. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus dem Oldenburger Land haben wir im knallbunten

Begegnungsbulli Bienenwachstücher für die Lunchbox gemacht!

FÖRDERUNG EINER KULTUR DER DIVERSITÄT

Rund 150 hauptamtliche, ehrenamtliche, potentielle und ehemalige Mitarbeitende der römisch-katholischen Kirche in Deutschland haben sich im Januar 2022 in einer großen, gemeinsamen Aktion geoutet und mit "Out in Church" ein Ende der Diskriminierung innerhalb der Kirche gefordert. Unter den Personen, die sich gegen Stereotypisierung und Marginalisierung durch Sexismus, Ableismus, Antisemitismus, Rassismus und jeglicher anderen Formen von Diskriminierung einsetzen, befinden sich nicht nur Priester, Pastoralreferent:innen, Religionslehrer:innen, sondern auch Mitarbeitende der katholischen Verbände. Die Aktion hat auch bei uns im Dekanatsbezirk für Aufsehen gesorgt und wurde sowohl im Verband als auch in den Gemeinden diskutiert. Es gab

besonders in der ersten Jahreshälfte viel Austausch rund um das Thema mit Ehren- und Hauptamtlichen in der caritativen Arbeit. Mehrheitlich begrüßt man diese Aktion ausdrücklich und stellt sich hinter die Forderungen der Initiative nach einer Reform des kirchlichen Arbeitsrechts. Die Aktion machte aber auch deutlich, dass es noch viel Aufklärungsbedarf gibt, so dass das Thema uns wohl auch 2023 noch begleiten wird.



Im Sommer 2022 erfolgte als erster kleiner Schritt eine Überarbeitung von Publikationen mit Blick auf inklusive, gendergerechte Sprache. Der Caritasverband ist bestrebt, alle Menschen unabhängig von ihrer geschlechtlichen und sexuellen Identität respektvoll anzusprechen und zu behandeln. Dies drückt sich auch durch einen diskriminierungsfreien und geschlechtergerechten Sprachgebrauch aus.

Ein weiterer Schritt bestand im Kooperationsgespräch mit dem Projekt „Regenbogen 3.0“ der Arbeiterwohlfahrt Oldenburg. Das Projekt möchte gemeinsam mit queeren Personen neue Lebensformen im Alter ausloten sowie einen sicheren Raum für Veranstaltungen und Vernetzung bieten. Ziel des Projektes ist es, für queere Senior:innen ein diskriminierungsfreies Umfeld zu schaffen, damit der dritte Lebensabschnitt selbstbestimmt und im gewohnten Umfeld stattfinden kann. Der Caritasverband Oldenburg-Ammerland e.V. unterstützt das Projekt durch Öffentlichkeitsarbeit in der Geschäftsstelle und in pastoralen und caritativen Netzwerken. Für 2023 sind auch gemeinsame Aktionen angedacht. Und auch im Youngcaritas-Katalog wird das Thema geschlechtliche Vielfalt thematisiert werden, um auch an Schulen und in katholischen Jugendgruppen ein Zeichen gegen Diskriminierung und für Vielfalt zu setzen.

MACH MAL BLAU – FREIZEIT FÜR ALLEINERZIEHENDE UND IHRE KINDER



Zusammen mit der Akademie Stapelfeld bot der Fachdienst Gemeindec Caritas ein Seminar an, welches alleinerziehenden Eltern Themen wie Selbstfürsorge, Stressabbau und (psychische) Gesundheit näher brachte, während die Kinder parallel dazu eine pädagogische Betreuung und Zeit mit Gleichaltrigen genießen durften. Auch die Vorstellung der Entastungs- und Beratungsangebote der Caritas gehörte zum Programm. Die Kurberaterin Adelgunde Schute und die Referentin für Gemeindec Caritas haben einen Nachmittag mit den Eltern verbringen können und von den vielen Angebote berichtet. Ziel war es, im Sinne von Nachhaltigkeit und Prävention Barrieren abzubauen und die Teilnehmenden dazu zu ermuntern, das Hilfesystem bei Bedarf

frühzeitig in Anspruch zu nehmen. Finanziert wurde das Projekt durch Unterstützung von „Hand in Hand für Norddeutschland“.

MEIN GESUNDER SCHULSTART

Bildung ist das wirksamste Mittel gegen Armut. Mit dem Projekt „Mein gesunder Schulstart!“ konnten wir dank der Mittel des NDR aus der Aktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ auch in 2022 weiteren 18 Kindern einen gesunden und motivierten Schulstart ermöglichen, indem wir in Kooperation mit zwei Taschengeschäften in Oldenburg und dem Ammerland kostengünstig eine Erstausrüstung für Grundschulkindern angeboten haben. Um die von Armut betroffenen Kinder zu erreichen haben wir eng mit anderen sozialen Beratungsstellen, den katholischen Kindergärten sowie den Kirchengemeinden zusammengearbeitet.

101 JAHRE CARITAS IM OLDENBURGER LAND



Die Caritas im Oldenburger Land feierte 2022 ihr 101-jähriges Jubiläum. Als Dank für die Verbundenheit von Kirche und Caritas wurden Apfelbäume an die Kirchengemeinden in Oldenburg und Ammerland verschenkt. Bei der Gelegenheit wurde auch das knallbunte Begegnungsmobil [C:U] Caritas unterwegs vorgestellt.

SOZIALE TÜR ST. WILLEHAD

Die „Soziale Tür“ ist ein offenes Angebot in der Pfarrgemeinde St. Willehad. Gemeinsam bieten das Seelsorgeteam der Kirchengemeinde, ehrenamtliche Helfer:innen sowie die Referentin für Gemeindec Caritas einmal wöchentlich Beratung, Seelsorge und finanzielle Hilfen für Menschen in Not an. Neben Lebensmittelgutscheinen und Essensmarken für den Tagesaufenthalt stehen auch der Austausch und das soziale Miteinander im Vordergrund. Ein Team aus ehrenamtlich Helfenden steht für die Organisation sowie die Versorgung der Gäste mit Getränken und Gebäck zur Verfügung.

Leitend ist dabei stets der Grundsatz, Menschen im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu unterstützen, ihr Leben zukünftig eigenverantwortlich und selbständig zu führen.

Die wirtschaftlichen Belastungen und Sorgen durch den Ukraine-Krieg, die stark gestiegene Inflation, die Gasknappheit und die Coronapandemie sorgten dafür, dass die Nachfrage nach Hilfen in der Sozialen Tür seit dem Frühjahr des Jahres enorm anstieg. Viele Geflüchtete aus der Ukraine wurden neu registriert, da die Tafel einen

Aufnahmestopp verhängt hatte und gerade anfangs das Geld für den Neuanfang in Deutschland knapp war. Finanzielle Entlastung brachten ab August die Mittel aus der NWZ-Aktion „Wir lassen euch nicht allein“.

NWZ-SPENDENAKTION UKRAINE „WIR LASSEN EUCH NICHT ALLEIN“

Im Dekanatsbezirk konnten neben der oben erwähnten Sozialen Tür noch zwei weitere Projekte in den Gemeinden durch die große Spendenaktion der NWZ in Zusammenarbeit mit Caritas und Diakonie unterstützt werden:

Das Haus Welcome ist eine Begegnungsstätte für Menschen aus aller Welt in Bümmerstede. In den anliegenden Altenwohnungen der Caritas wurden 2022 zahlreiche Schutzsuchende aus der Ukraine untergebracht. Um die Menschen miteinander zu vernetzen, wurden für einen gemeinsamen Ausflug nach Hamburg Mittel aus der NWZ-Aktion akquiriert. Die Fahrt fand im Juli 2022 statt. Es nahmen 44 Personen statt – sowohl geflüchtete Familien als auch Ehrenamtliche.

Die Kirchengemeinde St. Marien im Stadtnorden ist ebenfalls sehr um die Ukrainische Community bemüht und hat einen eigenen Band mit Mutmach-Geschichten für Kinder mit Fluchterfahrungen herausgegeben. Durch die Fördermittel aus dem NWZ-Fonds „Wir lassen euch nicht allein“ konnten 300 Exemplare ins Ukrainische übersetzt und gedruckt werden.

WEIHNACHTSWUNSCHBAUM IM FORUM ST. PETER

Um Familien mit geringem Einkommen in der Weihnachtszeit ein wenig zu unterstützen haben der Caritasverband, der Sozialdienst katholischer Frauen, der KKO e.V. und die Ökumenische Beratungsstelle zusammen mit dem Forumsteam eine Weihnachts-Wunschbaum-Aktion ins Leben gerufen.

100 Kinder konnten Wunschzettel ausfüllen und an den Weihnachtsbaum im Forum St. Peter hängen. Besucher:innen des Forums und der Kirche St. Peter haben die Wünsche der Kinder erfüllt und die Geschenke im Forum abgegeben.

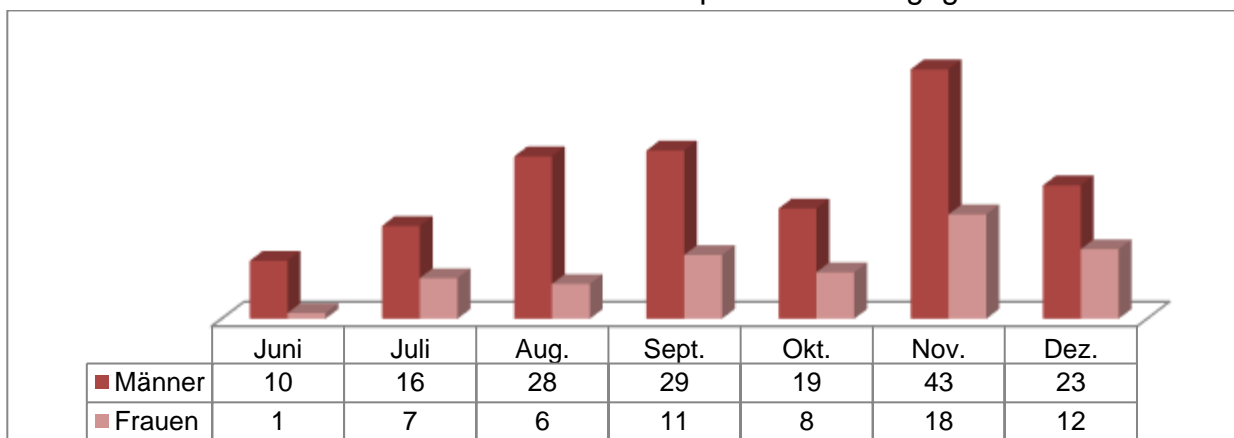
An den Tagen vor Weihnachten konnten die Eltern mit ihren Kindern die Geschenke im Forum abholen.



AUSGABE VON ESSENSMARKEN FÜR WOHNUNGSLOSE MENSCHEN

Zur Unterstützung von Menschen in Not gibt der Caritasverband zu festen Zeiten Essensmarken für den Mittagstisch in einem der beiden Tagesaufenthalte für wohnungslose Menschen (Diakonie) an Bedürftige aus. Aufgrund der Pandemie und der vorübergehenden Schließungen von Ausgabestellen wurden im ersten Halbjahr keine Marken direkt verteilt. Vielmehr konnten wohnungslose Menschen nun auch ohne Marke ein Mittagessen im Tagesaufenthalt erhalten. Der Caritasverband hat weiterhin sich finanziell an der Ausgabe der Mittagessen beteiligt.

In der zweiten Jahreshälfte konnten 231 Marken persönlich ausgegeben werden:



ÖKUMENISCHER ARBEITSKREIS WOHNUNGSLOSENHILFE

1995 wurde von Christinnen und Christen aus der Stadt Oldenburg der Ökumenische Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe (ÖAW) gegründet. Seit vielen Jahren findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Caritasverband statt. Jeden Mittwoch steht dem ÖAW für seine Beratungen bei uns in der Geschäftsstelle ein Raum zu Verfügung, wodurch die enge Vernetzung mit den Fachdiensten gefördert wird.

SOZIALPARTNER FÜR DIE KULTURTADEL OLDENBURG

Die KulturTafel Oldenburg ist eine gemeinnützige Initiative, die kostenlos Eintrittskarten für Kultur- und Sportveranstaltungen an Oldenburger:innen mit geringem Einkommen vermittelt. Seit 2020 ist der Caritasverband offizieller Sozialpartner. Wer bei uns in der Beratung ist, kann sich direkt von hier aus für die KulturTafel anmelden. Das Angebot wird gerne in Anspruch genommen.

Anna Pfeiffer

Treffpunkt im Pavillon



Der Treffpunkt im Pavillon ist ein Kooperationsprojekt des Caritasverbandes Oldenburg-Ammerland e.V., der Stadt Oldenburg und des Famila Verbrauchermarktes. Als offener Treffpunkt und Veranstaltungsraum für Senior:innen ist er verankert im Stadtnorden auf dem Gelände des Famila Verbrauchermarktes am Scheideweg. Zudem ist er eine Anlauf-, Informations- und Koordinierungsstelle der

offenen Altenhilfe.

Das Jahr 2022 begann zunächst mit einer erneuten kurzzeitigen Schließung des Seniorentreffpunktes durch die enorm hohen Inzidenzzahlen der Coronapandemie. Die neue „Omikron-Variante“ ließ im Januar und Februar die Inzidenzen in die Höhe schnellen. Als die Infektionswelle im März wieder abfiel, konnte der Pavillon endlich öffnen und unter Einhaltung der Testpflicht Besucher:innen nun wieder an den Angeboten unseres Hauses teilnehmen. Die Testpflicht wurde von den Teilnehmenden unserer Veranstaltungen das ganze Jahr hindurch als sicherheitsgebende Maßnahme zur Verhütung von Corona-Infektionen getragen.

In Kooperation mit der Oldenburger Bürgerstiftung waren zu Ostern erneut selbstgeschriebene Ostergrüße von Schüler:innen an Besucher:innen des Pavillons versendet worden. Die IGS Kreyenbrück schloss ebenfalls mit uns eine Kooperation, damit ihre Schüler:innen sich im sozialen Arbeitsfeld mit ehrenamtlicher Hilfe erproben konnten. Wir nahmen sechs Schüler:innen für drei verschiedene Veranstaltungsnachmittage gerne bei uns auf. So wurden diese Nachmittage mit den jungen Schülerinnen und Schülern sehr belebt und gerne besucht.

Unsere sozialpädagogische Praktikantin von der Uni Oldenburg, die seit dem letzten Herbst semesterbegleitend ihr Praktikum in unserem Hause machte, hat im Frühjahr ein Literaturcafé mit regelmäßig stattfindenden Buchbesprechungen initiiert.

Im April gab es eine Einstellung einer neuen Kollegin Johanna Bernhold. Sie hatte bereits im März begonnen den Arbeitsbereich der Seniorenreisen wieder neu aufleben zu lassen und ab April übernahm sie zwei Arbeitstage im Pavillon.

Das Digitalisierungsprojekt „Silver Surfer“ bekam im März eine neue Projektleitung mit Jan Slegr, der den Tabletkurs im April wieder neu starten lassen konnte. Es freuten sich Teilnehmende des vorherigen Kurses über eine Fortführung dieses Angebotes und viele neue Interessierte bekamen hier einen ersten Zugang zu der Medienwelt im Internet.

Vielfältige Veranstaltungen begleiteten dieses neue Geschäftsjahr: zahlreiche Lesungen fanden wieder statt, einige Vorträge, Kräuterführungen, eine Märchenerzählung.

Auch an dem Fotoprojekt „Das Leuchten des Alters“, aus dem später eine Ausstellung und ein Kalender entstanden sind, hat sich der Pavillon beteiligt.



Die Seniorenwoche im Stadtteilzentrum Rennplatzstraße konnte in diesem Jahr nun auch wieder stattfinden. Mit einem Stadtteilspaziergang mündete diese Veranstaltung wie gewohnt in unserem Pavillon mit Kaffee, Tee und Kuchen.

Es wurden erfreulicherweise Mittel für ein Urban Gardening Projekt mit einer Plauderbank bewilligt, sodass uns seit Mai eine hübsche Bank bereit steht, mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Dieses Angebot wird bei gutem Wetter gern genutzt und so manche Person ist durch ein einladendes Gespräch als Gast neu in den Pavillon gekommen.

Mit den Mitteln des Urban Gardening Projektes wurde auch eine Verkehrsbarriere im Eingangsbereich des Pavillons in Form eines Pflanzringes aufgestellt. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen und Besucher:innen wurde dieser mit schönen Blumen bepflanzt und sorgt seit dem für einen verkehrsberuhigten Eingangsbereich.

Im Juli wurde ein schöner Dangstausflug mit unseren Stammgästen des Pavillons unternommen, die den gemeinsamen Aufenthalt mit der Kollegin Johanna Bernhold sehr genossen haben. Als Vorbereitung darauf wurde vorab die neue Dangast-Dokumentation von „Der leise Film“-Produzent Karl-Heinz Heilig im Pavillon vorgeführt. Das war ein wunderschönes Filmereignis in unserem Haus, welches das Publikum sehr berührt hat.

Die Improvisationstheatergruppe unseres Hauses bekam in diesem Sommer eine neue Leitung. Nach drei Jahren gab Jo Schmitt die Leitung an Jürgen Boese (von der Uni Oldenburg) weiter. Die Teilnehmenden waren zunächst skeptisch und später hoch erfreut einen frischen Unterrichtsstil erleben zu können.



Ende August war es dann soweit: unser Pavillon feierte sein 10. Sommerfest. Eingeladen waren der ehemalige Geschäftsführer und Initiator des Pavillons, Guido Pering, der von der Entstehungsgeschichte des Hauses erzählen konnte. Auch die bisherigen drei Leitungen waren geladen, von denen zwei wegen ihrer Elternphase leider nicht kommen konnten, aber aus ihrer Zeit weitere Details aus der Geschichte des Pavillons überliefern ließen.

Begleitet mit der Musik des Duo Bartholdy und den Beiträgen unserer hauseigenen Gruppen wurde es ein wunderbares, würdig gefeiertes Fest. Viele ehemalige und neue Besucher:innen des Hauses freuten sich über die Begegnungen.

Anfang September bekamen wir dann für weitere zwei Monate Unterstützung durch eine Praktikantin der Uni Oldenburg. Sie fand sich schnell in die Arbeitsabläufe des Pavillons ein und belebte unser Klönfrühstücksangebot neu, das seit dem auch wieder regelmäßig stattfindet.

Die erneute Förderung des Digitalisierungsprojektes Silver Surfer hat geklappt, sodass es auch im nächsten Jahr weiter laufen wird.

Im November trat eine Forschungsabteilung der Uni Oldenburg mit uns in Kontakt, die Teilnehmende ab 70 Jahre zur Untersuchung der Zusammenhänge „Ernährung-Bewegung-Technik“ suchten. Die Informationsveranstaltung wurde stark besucht und die meisten der Interessierten unterstützten das Forschungsprojekt anschließend durch eine Teilnahme.

Im Dezember hatten wir dieses Mal keine weiteren Coronabeschränkungen zu verzeichnen, sodass unsere Weihnachtsfeier wieder etwas größer ausfallen konnte. Die Improvisationstheatergruppe des Pavillons hatte hier ihren großen Auftritt und erfreute das zahlreich zusammen gekommene Publikum damit sehr.

Es war so schön, dass mit einer Aufführung für die Weihnachtsfeier im nächsten Jahr geplant wird.

Julia Ritterhoff

Soziale Schuldnerberatung

Die Schuldnerberatung ist ein Angebot an ver- und überschuldete Einzelpersonen, Lebensgemeinschaften und Familien. Im Mittelpunkt der Beratung steht der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen und Wünschen. Die Beratung ist mit mittlerweile 28 Wochenstunden ausgestattet. Die Schuldnerberatung ist nun planmäßig montags ganztägig und dienstags, donnerstags und freitags am Vormittag besetzt. Die Beratung erfolgt unabhängig von Umständen, Herkunft, Person und Abrechnungsmöglichkeit kostenfrei.

Konkret bietet die soziale Schuldnerberatung der Caritas:

- Hilfe bei finanziellen und sozialen Problemen
- Unterstützung beim Abbau der Überschuldungssituation
- Gespräche über Hintergründe der Überschuldung
- Ermittlung der Einnahmen und Ausgaben sowie Überlegungen zu Sparmöglichkeiten und neuen Einnahmequellen
- Überprüfung der Gläubigerforderungen
- Abwehr bzw. Beratung über drohende Zwangsvollstreckungsmaßnahmen
- Beratung über das Pfändungsschutzkonto / Ausstellen der Bescheinigung für laufende Beratungen
- Verweis an bzw. Zusammenarbeit mit weiteren Beratungsstellen
- Außergerichtliches Schuldenbereinigungsverfahren
- Erstellen des Verbraucher-Insolvenzantrags.

Im Berichtsjahr 2022 wurden 45 Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt, diverse Verbraucherinsolvenzverfahren waren am Jahresende noch in Vorbereitung.

16 außergerichtliche Schuldenbereinigungspläne wurden angenommen. 134 neue Ratsuchende wurden zusätzlich zu den bereits bestehenden Beratungsfällen beraten. Der Beratungsbedarf steigt kontinuierlich weiter an.

Auf der nächsten Seite lesen Sie die Fallzahl-Statistik aus dem Jahr 2022. Erfasst werden hierbei nur Daten, welche für die Beratungssituation erforderlich sind. Die Angaben sind dabei freiwillig. Zudem werden ausschließlich neu aufgenommene Beratungsfälle aus dem Jahr erfasst. Klient:innen, die bereits längere Zeit von uns begleitet werden, sind hier nicht erneut erfasst worden.

STATISTIK 2022 – NEUE BERATUNGSFÄLLE IM BERICHTSJAHR

Neue Beratungsfälle		134
Geschlecht	Frauen	78
	Männer	56
Alter der beratenen Personen	bis 20	0
	20 bis unter 30 Jahre	40
	30 bis unter 40 Jahre	30
	40 bis unter 50 Jahre	26
	50 bis unter 60 Jahre	19
	ab 60 Jahre	18
	keine Angaben	1
Durchschnittsalter		40
Haushaltsgröße	Durchschnittswert	1,70
Personenkreis	Arbeitslosengeld I (SGB III)	7
(Doppelnennungen möglich bei aufstockendem Sozialleistungsbezug)	SGB II	45
	SGB XII	8
	Arbeitnehmer	43
	Studenten/Auszubildende	4
	Rentner	11
	Sonstige (nicht erwerbstätig)	14
	Keine Angaben	2
Anzahl der Schulden	1 bis 5 Schulden	55
	6 bis 10 Schulden	11
	11 bis 20 Schulden	43
	21 bis 50 Schulden	11
	über 50 Schulden	1

Höhe der Schulden	bis 10.000€	42
	bis 25.000€	34
	bis 50.000€	33
	bis 100.000€	9
	über 100.000€	3
Schuldenübersicht	Durchschnittswert	
Schuldenanzahl pro Haushalt	9	
Schuldenhöhe pro Haushalt	28.619 €	
Insolvenz- und Restschuldbefreiungsverfahren		
Antrag auf Eröffnung gestellt	Verbraucherinsolvenzverfahren	45
	Regelinsolvenzverfahren	0
Antrag in Vorbereitung	Verbraucherinsolvenzverfahren	div.
	Regelinsolvenzverfahren	
Außergerichtlicher Schuldenbereinigungsplan angenommen		16

Daniela Schrotz

Caritas-Sozialstation Oldenburg

Als Tochtergesellschaft des Caritas Verbandes versorgt die Caritas Sozialstation gGmbH Patienten im gesamten Stadtgebiet Oldenburg. Mit unseren ausgebildeten Fachkräften bieten wir hilfsbedürftigen, alten und kranken Menschen in Oldenburg Hilfe und Beratung bei der Pflege und im Alltag an. Die mögliche Unterstützung umfasst sowohl medizinisch-pflegerische und grundpflegerische Leistungen, als auch Hilfe im Haushalt und in der Alltagsgestaltung.

Wir möchten unseren Patient:innen damit einen Verbleib in der gewohnten häuslichen Umgebung ermöglichen. Speziell gilt dies auch für schwer erkrankte Menschen in ihrer letzten Lebensphase, die wir als Mitglied des Palliativwerkes eG mit unseren dafür speziell fortgebildeten Mitarbeiter:innen versorgen und begleiten. Der Blick auf die jeweiligen individuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse der Patient:innen und ihrer Angehörigen liegt uns in unserer Arbeit am Herzen.

Unsere Angebote umfassen:

- Häusliche Kranken-und Altenpflege
- Ambulante Nachtpflege
- Qualifizierte Palliativversorgung und-Pflege
- medizinische Behandlungspflege nach SGB V
- Pflegeberatung bei Bezug von Pflegegeld nach § 37 Abs. 3 SGB XI
- Beratung für pflegebedürftige und pflegende Angehörige
- Hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuungsleistungen nach SGBXI, insbesondere nach §45 bei eingeschränkter Alltagskompetenz.

Insgesamt besteht unser Team aktuell aus 76 Mitarbeitenden. Davon sind 31 Kolleg:innen im pflegerischen Bereich eingesetzt und 25 im hauswirtschaftlichen Bereich. Ergänzt wird unser Team durch drei Verwaltungskräfte, zwei Pflegeberaterinnen, sowie einer Pflegedienstleitung und ihrer Stellvertretung.

Seit Anfang des Jahres haben wir auch zwei Auszubildende, die unser Team ergänzen.



Zum 31.10.2022 ist unsere Pflegedienstleitung Frau Weber in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Ihre Nachfolgerin ist Nadine Busch.

Die Corona Pandemie hat den Mitarbeitern gerade am Ende des Jahres 2022 einiges abverlangt. Durch unsere engagierten und motivierten Kollegen, war es uns aber möglich unsere Klienten auch in dieser schwierigen Zeit zuverlässig zu versorgen. |

nsgesamt bereitet der Fachkräftemangel in der Pflege auch uns große Sorgen und verlangt uns zusätzliches Engagement und Kreativität ab, um die Qualität der Versorgung sicherzustellen.

Nadine Busch

Soziale Läden

Unsere sozialen Läden in Oldenburg und Westerstede sind Gemeinschaftsprojekte vom Caritasverband Oldenburg-Ammerland e.V. und dem Sozialdienst katholischer Frauen Oldenburg e.V.

Im Geschäftsjahr 2022 war der Umgang mit den Coronamaßnahmen sowohl für unsere Ehrenamtlichen als auch für unsere Kund:innen inzwischen Routine und die Regelungen konnten nach und nach gelockert werden.

Der Anstieg der Preise im Einzelhandel, der Trend zu mehr Nachhaltigkeit und nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine führten zu einem extremen Andrang auf PETER39. Die geflüchteten Menschen aus der Ukraine wurden über verschiedene Anlaufstellen mit Gutscheinen zum Einkauf in den sozialen Läden der Stadt Oldenburg versorgt. Eine begeisterte Kundin lobte PETER39 auf Instagram sowie ein TikTok-Video rührten die Werbetrommel und sorgten für neue Kund:innen.



KUNTERBUNTES



Der Betrieb im KUNTERBUNTES in Westerstede läuft mangels Ehrenamtlichen immer noch mit eingeschränkten Öffnungszeiten und der Kund:innenstrom hält sich im Vergleich zu PETER39 in Grenzen.

Der allseits beliebte Ausflug führte uns dieses Jahr bei schönstem Wetter von Leer mit dem Schiff über Leda, Ems und Dollart nach Delfzijl in den Niederlanden, wo uns der Bus zur Weiterfahrt nach Groningen abholte. Dort konnten die Ehrenamtlichen an einer kleinen Besichtigungstour teilnehmen und einen Einkaufsbummels durch die City machen.

Wir danken unseren Ehrenamtlichen für Ihr großes Engagement in dieser besonderen Zeit!

Herzlichen Dank an private Spender:innen und Modehäuser!

Juditta Hellbusch

Caritas Oldenburg: Menschlich. Vielfältig. Sozial.

Der Caritasverband Oldenburg-Ammerland ist Teil der Caritas Oldenburg gGmbH. Denn zusammen schafft man einfach mehr und kann die Herausforderungen der heutigen Zeit gemeinsam angehen.

Deswegen haben wir, gemeinsam mit der Caritasstiftung Oldenburg, der Caritasstiftung St. Josef sowie der Stiftung St. Johannes Stift aus Varel unsere Kräfte gebündelt und die Caritas Oldenburg gGmbH gegründet. Auch der Caritasverband ist somit als gemeinnütziger Verein Teil der Caritas Oldenburg gGmbH.



Die gesamte Caritas fühlt sich dem christlichen Menschenbild verpflichtet. Ihr Wirken ist auf alle Aufgabenfelder sozialer Arbeit gerichtet. Alle beteiligten Institutionen, Einrichtungen und Fachbereiche arbeiten jetzt noch enger zusammen, um den Menschen der Region in ihrer individuellen Situation fachgerechte Beratung, Pflege und Betreuung anzubieten.

Weil „Wirken“ mit WIR beginnt



Sie möchten unsere wertvolle Arbeit unterstützen? Das freut uns sehr! Sie haben mehrere Möglichkeiten, die Caritasarbeit in Oldenburg unterstützen.

HELFEN DURCH EINE EINMALIGE SPENDE

Unser Spendenkonto:

Caritasverband Oldenburg

Kreditinstitut: Landessparkasse zu Oldenburg

IBAN: DE86 2805 0100 0000 4020 24

Als Verwendungszweck geben Sie bitte neben einem Spendenzweck auch Ihre Anschrift an, damit wir uns mit einer Spendenbescheinigung bei Ihnen bedanken können.

MITGLIED WERDEN

Als Mitglied sind Sie Botschafter:innen für die Anliegen und Ziele der Caritas in Gesellschaft und Kirche. Sie als Mitglied zeigen damit, dass Sie sich für die Caritas und deren soziales Engagement einsetzen. Nicht zuletzt sind Ihre Mitgliedsbeiträge wertvolle Unterstützung der sozial-caritativen Arbeit der Caritas vor Ort.

Sprechen Sie uns gerne an oder schreiben Sie uns an verband@caritas-ol.de.

Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie auf: <https://caritas-ol.de/mitglied-werden/>

FREIWILLIGES ENGAGEMENT

Helfende Hände sind herzlich willkommen! Als Caritasverband für die Stadt Oldenburg, den Landkreis Ammerland sowie die Gemeinden Wardenburg und Hatten sind wir tätig in verschiedenen sozialen Bereichen.

Wir suchen immer wieder Menschen, die sich mit Sozialcourage und Nächstenliebe für andere einsetzen wollen. Egal ob in den sozialen Kaufhäusern, im Treffpunkt im Pavillon, in der gemeindlichen Caritasarbeit oder der YoungCaritas - wir finden gemeinsam in einem Gespräch heraus, wie Sie Ihre Talente und Fähigkeiten am besten einbringen können. Sprechen Sie uns an!



Kontakt und Wegweiser

Hier finden Sie die im Bericht vorgestellten Einrichtungen und Fachbereiche:

GESCHÄFTSSTELLE, PETERSTRASSE 22-26, OLDENBURG

Sekretariat der Geschäftsstelle	04 41 – 9 25 45- 0
Leitung der Geschäftsstelle	04 41 – 9 25 45- 15
Allgemeine Sozialberatung	04 41 – 9 25 45- 14
Gemeindecaritas & Youngcaritas	04 41 – 9 25 45- 15
Kurberatung	04 41 – 9 25 45- 13
Soziale Schuldnerberatung	04 41 – 9 25 45- 14
Zuschüsse Familienferien	04 41 – 9 25 45- 13

PETERSTRASSE 39, OLDENBURG

Ambulante Wohnbetreuung	04 41 – 36 18 02- 41
Soziales Kaufhaus „Peter39“	04 41 – 9 25 45- 0

SCHEIDEWEG 100, OLDENBURG

Treffpunkt im Pavillon	04 41 – 39 01 15- 30
------------------------	----------------------

CARITAS ZENTRALVERWALTUNG, PETERSTRASSE 6, OLDENBURG

Geschäftsführung Caritas Oldenburg	04 41 – 35 07 15- 13
Caritas Sozialstation	04 41 – 35 07 15- 50

AM ESCH 30, WESTERSTEDE

Soziales Kaufhaus „Kunterbuntes“	04 41 – 9 25 45- 0
----------------------------------	--------------------

Alle Kontaktadressen finden Sie auch unter
<https://caritas-ol.de/kontakt/>

Impressum

WIRKUNGSBERICHT

des Caritasverbandes Oldenburg-Ammerland e. V.
für das Jahr 2022

HERAUSGEBER:

Caritasverband Oldenburg-Ammerland e. V.
Peterstraße 22-26
26121 Oldenburg
Telefon: (04 41) 9 25 45 0
E-Mail: verband@caritas-ol.de
Internet: <https://caritas-ol.de/caritasverband/>

REDAKTIONELLE BEARBEITUNG

Anna Pfeiffer
Hilke Wiemken

HINWEIS ZUR DISKRIMINIERUNGSFREIEN SPRACHE

Sprache und Gesellschaft sind ständig im Wandel und beeinflussen sich gegenseitig. Dabei spiegelt die Sprache unsere gesellschaftlichen Werte und Normen wider und prägt unser Bewusstsein. Die Kraft der Sprache ist dabei nicht zu unterschätzen: Sprache erzeugt Bilder und aktiviert Vorstellungen in den Köpfen, bestehende Strukturen werden zur Normalität.

Der Caritasverband Oldenburg-Ammerland e.V. ist bestrebt, alle Menschen unabhängig von Herkunft, Weltanschauung, geschlechtlicher Identität, Alter und sexueller Identität respektvoll anzusprechen und zu behandeln. Dies drückt sich auch durch einen möglichst diskriminierungsfreien und geschlechtergerechten Sprachgebrauch aus. Wir verwenden neben geschlechtsneutralen Formen in unseren Veröffentlichungen den Gender-Doppelpunkt, um alle anzusprechen und niemanden auszugrenzen.

